



H

Prot. Nr.35.3/73.05.03

367423

Bozen / Bolzano,

16.06.2010

Bearbeitet von / redatto da:  
Heidi Mair  
Tel. 0471 413737  
heideline.mair@provinz.bz.it

An alle Gemeinden Südtirols  
A tutti i Comuni dell'Alto Adige

An den Gemeindenverband  
Al Consorzio dei Comuni

An die Handelskammer Bozen  
Alla Camera di commercio di Bolzano

An den Handels- und Dienstleistungsverband  
All'Unione commercio turismo servizi

An den Verband der Selbständigen  
Alla Confesercenti

An die Verbraucherzentrale Südtirols  
Al Centro tutela consumatori utenti

An die / Spett.le ASGB

An die / Spett.le FILCAMS AGB CGIL

An die / Spett.le FISASCAT SGB CISL

An die / Spett.le UILTUCS UIL SGK

An die Polizeidirektion Bozen  
Alla Questura di Bolzano

## RUNDSCHREIBEN Nr. 2/2010

### Öffnung der Geschäfte an Sonn- und Feiertagen

Die Notwendigkeit bzw. die Möglichkeit die Öffnung der Geschäfte an Sonn- und Feiertagen zu erlauben oder nicht, ist ein hoch aktuelles Thema, zu dem es unterschiedliche Meinungen gibt.

Einerseits bestehen ein gewisser Druck und Interesse vonseiten einiger Verteilergruppen im Bereich des Handels, die Öffnungszeiten der Geschäfte auch auf die Feiertage auszudehnen.

Eine Forderung in diesem Sinne besteht, wenn auch in geringerem Ausmaß, auch seitens der Konsumenten, bei denen ein immer ausgeprägteres „Konsumverhalten“, festgestellt wird.

## CIRCOLARE n. 2/2010

### Apertura negozi la domenica e nei giorni festivi

La necessità o meglio l'opportunità di consentire o meno l'apertura dei negozi nei giorni domenicali e festivi è tema di forte attualità, dove si confrontano tesi opposte.

Da un lato vi è una certa pressione ed interesse da parte di alcune categorie della distribuzione commerciale, ad ampliare la fascia oraria di apertura dei negozi, comprendendo anche i giorni festivi.

Vi è una richiesta che va in tal senso anche da parte di una percentuale, che si ritiene minoritaria, dei consumatori, la quale sembra riflettere una cultura "del consumo" sempre più accentuata.



Auf der anderen Seite setzen sich die Berufsverbände der Kaufleute für die Bedürfnisse jener mehrheitlichen Handelsunternehmen ein, und dies sind zweifellos Familienbetriebe oder teils familiär geführte Betriebe, die oft Schwierigkeiten haben, die immer umfangreicher werdende Arbeitszeit und deren Ausdehnung auch auf die Festtage zu verwalten.

Eine ähnliche Anschauung vertreten die Gewerkschaften, die gegen eine wahllose sonn- und feiertägliche Öffnung der Geschäfte sind. Sie sehen in dieser Tendenz eine immer komplizierter werdende Einteilung der Freizeit und des Ruhetages gerade für die Arbeiter, aber insbesondere auch im Zusammenhang mit der Familie.

Kürzlich gab es vonseiten der katholischen Kirche und von zahlreichen Vereinigungen eine klare Stellungnahme zugunsten des Sonntages, der als „Ruhetag“ für den Menschen und für die Familien gelten soll.

Nun wird einerseits für diesen Bereich eine fortschreitende und betonte Liberalisierung gefordert, andererseits sollte aber das Prinzip des Sonn- und Feiertages als „Ruhetag“ für den Menschen und für die Familie aufrecht erhalten bleiben.

Unter diesen Umständen hält man es für zweckmäßig, die bis jetzt verfolgte Linie des Landes zu bestätigen, die zwischen den unterschiedlichen Bedürfnissen ein Gleichgewicht hält, indem einerseits der Sonn- und Feiertag als Tag der Ruhe und Freiheit für Arbeiter, Bürger und Familie beibehalten bleibt und andererseits der Ansatz dafür geschaffen wird, auch einigen Bedürfnissen der Verbraucher und der Wirtschaftswelt entgegen zu kommen.

Jedenfalls sieht die geltende Ordnung in der Provinz Bozen im Bereich der Öffnungszeiten der Geschäfte und der anderen Einzelhandelstätigkeiten die Schließung an Sonn- und Feiertagen deutlich als „Regel“ vor. Artikel 20, Abs. 1, des L.G. Nr. 7/2000 „Neue Handelsordnung“ sowie Artikel 32, Abs. 1 des D.L.H.

Dall'altro lato le associazioni di categoria dei commercianti, che si fanno interpreti delle esigenze della maggioranza delle imprese commerciali, a conduzione familiare o semi-familiare, le quali si trovano spesso in difficoltà a gestire un orario di lavoro sempre più consistente e che si vorrebbe includere anche i giorni festivi.

Analoghe posizioni, contrarie ad un'apertura indiscriminata dei negozi nei giorni di domenica o festivi, sostengono i sindacati dei lavoratori, che vedono in tale tendenza una sempre più complicata gestione del tempo libero e di riposo da parte appunto dei lavoratori, in particolare anche in rapporto alla famiglia.

Di recente vi sono state prese di posizione nette a favore della domenica "giorno di riposo" per la persona e per la famiglia, sia da parte della Chiesa cattolica che di numerose associazioni.

Dunque, da una parte vi sono spinte nel senso di una progressiva ed accentuata liberalizzazione anche in questo ambito, dall'altra la riaffermazione del principio della domenica e delle festa come "giorni di riposo" per la persona e per la famiglia.

In tale quadro si ritiene opportuno confermare la linea tenuta fin qui dalla Provincia, che si ritiene un punto di equilibrio tra l'esigenza di riaffermare il valore della domenica e dei giorni festivi come giorni di riposo e libertà per il lavoratore, il cittadino e la famiglia, e la previsione di alcune elasticità, che permettano di venire incontro ad alcune esigenze dei consumatori e del mondo economico.

In ogni caso l'assetto normativo vigente in provincia di Bolzano, inerente gli orari di apertura dei negozi e delle altre attività di vendita al dettaglio, prevede in modo chiaro la chiusura domenicale e festiva come "regola". L'articolo 20, comma 1, dalla L.P. n. 7/2000 "Ordinamento del commercio", come l'articolo 32, comma 1,



Nr. 39/2000 "Durchführungsverordnung zur Handelsordnung" legen den sonn- und feiertäglichen Ruhetag „als Regel“ fest.

Daneben ist jede Gemeinde befugt, bestimmte Abweichungen zu besagter Regelung zu gewähren; die Landesrichtlinien, die mit Beschluss der Landesregierung Nr. 3173/97 genehmigt wurden, sehen bei folgenden Gegebenheiten die Möglichkeit einer Ausnahme vor:

- Weihnachtsfeiertage
- Sonntage im Dezember
- Märkte (Wanderhandel)
- Besondere traditionelle und touristische Anlässe
- In Gemeinden, die sich im Grenzgebiet befinden.

Außerdem kann der Bürgermeister eine zeitweilige Abweichung bei aufeinander folgenden Feiertagen gewähren, um die besonderen Bedürfnisse der Konsumenten zu erfüllen. Dem einzelnen Kaufmann kann die Abweichung für höchstens drei Tage gewährt werden.

Nun wird immer häufiger darauf aufmerksam gemacht, dass die Gemeinden diese Möglichkeit der Ausnahme so weitläufig gebrauchen, dass nicht mehr die Schließung, sondern die Öffnung der Geschäfte an Sonn- und Feiertage die Regel ist.

Deshalb möchte man die Bestimmung der Landesregelung unterstreichen und darauf hinweisen, dass in der Regel die Geschäfte und die anderen Einzelhandelstätigkeiten (z.B. die Märkte in Form des Wanderhandels) an Sonn- und Feiertagen geschlossen bleiben müssen. Somit können Abweichungen an Festtagen nur in einem „beschränkten“ Ausmaß genehmigt werden. Jene Tage, an denen eine Sonderöffnung genehmigt wird, dürfen die Tage, an denen das Geschäft geschlossen bleiben muss, jedenfalls nicht überschreiten.

Auch die touristischen Bedürfnisse und jene der Gemeinden im Grenzgebiet müssen angesichts der oben angeführten Bestimmungen eine Lösung für die begrenzte Anzahl der Geschäftsöffnungen an Feiertagen finden: Es ist nämlich nicht

del DPGP n. 39/2000 "regolamento di esecuzione dell'ordinamento del commercio", stabiliscono "come regola" il riposo domenicale e festivo.

Dopodiché è data facoltà al singolo Comune di prevedere delle deroghe a tale principio, nei casi elencati nelle direttive provinciali approvate con delibera della Giunta provinciale n. 3173/97. La possibilità di deroga è prevista in particolare nel caso di:

- festività natalizie
- domeniche di dicembre
- mercati ambulanti
- particolari esigenze tradizionali e turistiche
- nei Comuni di confine.

Oltre a ciò è consentito al sindaco concedere deroghe temporanee per particolari esigenze dei consumatori e nel caso di festività consecutive. Al singolo operatore la deroga può essere concessa per un massimo di 3 giornate.

Ora sempre più frequentemente viene segnalato un uso molto ampio dell'istituto della deroga da parte dei Comuni, cosicché la regola non sarebbe più la chiusura, bensì l'apertura dei negozi la domenica e nei giorni festivi.

Si intende pertanto ribadire quanto stabilito dalle norme provinciali e cioè che la regola deve essere la chiusura dei negozi e delle altre attività di vendita, quali i mercati ambulanti, la domenica ed i giorni festivi e pertanto le deroghe possono essere concesse per un numero "limitato" di giorni festivi, in modo che i giorni di apertura non superino quelli di chiusura.

Anche le esigenze turistiche e quelle dei Comuni di confine devono trovare risposta, alla luce delle disposizioni sopra richiamate, in un numero ben circoscritto di giornate festive di apertura dei negozi: non risponde infatti allo spirito della norma



im Sinne der geltenden Regelung, Abweichungen überwiegend an Sonntagen und über längere Zeiträume zu gewähren.

Schließlich bezieht man sich noch auf die kürzlich aufgetauchte Problematik betreffend die Öffnung der Geschäfte am vergangenen 1. Mai, der bekanntlich als „Tag der Arbeit“ gefeiert wird, und beantragt, dass in Zukunft an solchen traditionsreichen Tagen, die als Fest für die Allgemeinheit gelten, auf keinen Fall Abweichungen gewährt werden - mit Ausnahme schwerwiegender Gründe.

Man ersucht deshalb die Gemeindeverwaltungen, insbesondere die Herrn Bürgermeister, zu überprüfen, ob die Gemeinderegelung im Bereich der Öffnungszeiten der Geschäfte obgenannter Regel entsprechen und ggf. für deren Anpassung im angegebenen Sinne zu sorgen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Widmann  
Landesrat / Assessore

la concessione della deroga per un numero nettamente preponderante di domeniche e per periodi troppo lunghi.

Infine, con riferimento alle recenti polemiche circa l'autorizzazione all'apertura dei negozi nel giorno del 1 maggio scorso, come noto "festa dei lavoratori", si chiede che in quella giornata, come in alcune altre giornate, che per forte tradizione sono considerate festa per tutti, non venga in ogni caso, se non con grave motivazione, concessa la deroga in parola.

Si chiede pertanto alle amministrazioni comunali ed in particolare ai Signori Sindaci, di verificare la rispondenza della regolamentazione comunale in materia di orari dei negozi, ai principi soprarichiamati, prevedendo semmai un loro adeguamento nel senso indicato.

Con i migliori saluti

